

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 7 (1900)

Heft: 20

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Zürich. Thalweil. An der hier stattgehabten Kantonallehrerhsnode nahmen ca. 800 Lehrer teil. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Vandold in Kilchberg Präsident, Prof. Lang Vizepräsident und Sekundarlehrer Gubler in Andelfingen, Amtuar. Als nächster Versammlungsort wurde Zürich bestimmt.

Bern. Die Lehrer sind mit dem Erziehungschef Gobat wieder in Streit geraten, wie dieser Herr überhaupt mit den Lehrern ganz schlecht fährt. Letzter Tage wurde durch den Regierungsrat ein neuer Seminardirektor für Bruntrut gewählt und zwar ein Mann nach dem Herzen Gobats, obwohl derselbe sich nicht als gerade befähigt ausgewiesen habe. Nun brachten in diesen Tagen mehrere Blätter Auszüge von den Lobsudeleien, die der neue Seminardirektor seinerzeit auf Gobat veröffentlicht habe. Die Lehrer seien im Jura wie im deutschen Kantonsteil über Gobat eigentlich erbost.

Im Kanton Bern herrscht Lehrermangel. Alle Seminaristen der obersten Klasse sollen bereits für Lehrstellen engagiert sein.

Bern. Rekrutenprüfungen. Interessant ist eine von Herrn Reinhard vorgenommene Berechnung der Prüfungsergebnisse der Rekruten, die nur Primarunterricht genossen, für die Jahre 1888 — 1892. Darnach ergibt sich folgende Rangordnung der Kantone: 1. Baselstadt, 2. Thurgau, 3. Neuenburg, 4. Schaffhausen, 5. Obwalden, 6. Waadt, 7. Genf, 8. Glarus, 9. Solothurn, 10. Baselland, 11. Zürich, 12. Aargau, 13. Nidwalden, 14. Bern, 15. Appenzell A.-Rh., 16. St. Gallen, 17. Freiburg, 18. Zug, 19. Graubünden, 20. Wallis, 21. Schwyz, 22. Luzern, 23. Tessin, 24. Uri, 25. Appenzell S.-Rh.

Luzern. Im Alter von beinahe 70 Jahren ist Herr Musikdirektor Gustav Arnold in Luzern gestorben. Herr Arnold war ein gottbegnadeter Musiker, ein feiner und gebildeter Redner und Schilderer, ein leutseliger und gemeinnütziger Mann. Die konservative Partei der Stadt Luzern wie das öffentliche Leben erleidet an Herrn Arnold einen großen Verlust.

Schwyz. In Freienbach starb im Alter von 57 Jahren Lehrer Föllmi, der 27 Jahre in Baar treu und gewissenhaft seines schwierigen Amtes gewaltet. Die Gemeinde gewährte dem frank gewordenen treuen Jugendbildner eine Jahrespension von 700 Fr.

Lehrer Schumacher feierte unter Beteiligung von geistlicher und weltlicher Behörde sein 25jähriges Lehrerjubiläum allhier. Sein Wirken fand dankbare Anerkennung in Wort und Tat. Auch unsere besten Wünsche! —

Freiburg. Bei den Patentexamen am 17. Sept. wurden hier 19 Lehrer und 20 Lehrerinnen patentiert: 10 Lehrern und 17 Lehrerinnen wurden die Patente um 1 bis 3 Jahre verlängert.

Solothurn. Um den Unterricht in der Naturgeschichte an der Solothurner Kantonsschule mehr zu konzentrieren und das Hauptstudium mehr in die oberen Klassen zu verlegen, und um anderseits den Unterricht in Chemie und Mineralogie in Einklang zu bringen, hat die Professorenkonferenz dem Erziehungsrat den Antrag auf Reorganisation des naturgeschichtlichen Unterrichtes gestellt. Der Unterrichtsplan ist vom Regierungsrat genehmigt worden.

Basel. Lehrer und Konsumverein. Im Großen Rate wurde eine Motion gestellt, die ein Verbot der amtlichen Betätigung der Lehrer im Konsumverein bezweckt. Der Genossenschaftsrat des Vereins verwahrt in einer Resolution das Recht der aktiven Teilnahme von Lehrern an den Verwaltungen der Konsumvereine, da dieses Recht ein Ausfluss der allen Bürgern zustehenden verfassungsmäßig garantierten Assoziationsfreiheit sei.

Baselstadt. Die Regierung richtete an den Bundesrat ein Gesuch um Bewilligung einer Bundessubvention für die Basler Handelshochschule.

Pädagogische Rundschau.

Graubünden. Schulfrage. Jüngst tagte eine imposante Volksversammlung von 2600 Mann in Flanz; einmütig und mit Enthusiasmus wurde beschlossen, für die Erhaltung der christlichen Volksschule und der Gemeindeautonomie mit aller Entschiedenheit einzustehen. Schließlich wurde die Annahme der vorgeschlagenen Lehrerbesoldungen dem Volke empfohlen.

Thurgau. Ingenieur Robert Thoman von Märweil in Lichtensteig, Schüler der thurgauischen Kantonsschule und des eidgen. Polytechnikums, ist als ordentlicher Professor an die königliche technische Hochschule (Polytechnikum) in Stuttgart berufen worden.

Tessin. Der Statsrat hat in den letzten Wochen die Sekundarschulen von Magliasio, Rivera und Riva San Vitale aufgehoben, und über einer Anzahl von weiteren ähnlichen Anstalten schwiebt laut „Corr. del. Tic.“ das Damoklesschwert der Aufhebung. Sie seien s. B. eingerichtet worden, diesem oder jenem guten Freunde zu gefallen. Jetzt müssen sie aus finanziellen Gründen und weil sich herausgestellt, daß ihnen ein Bedürfnis nicht zu Grunde liegt, aufgehoben werden.

Bern. Die schweizerischen Hochschulen und Akademien zählten im Wintersemester 1899/1900 4804 Studenten und Zuhörer, davon 1134 weibliche; das ist die höchste bis jetzt erreichte Zahl; im vergangenen Winter hatte sie 4438 (937 weibliche) betragen. Aus der Schweiz stammen 2095, davon 99 weibliche akademische Bürger, aus Deutschland 453 (54 weibliche), aus Russland 608 (419 weibliche), aus Bulgarien 205 (28), der Rest verteilt sich auf alle Weltteile.

Die stärkste Frequenz wies die Genfer Universität auf mit 1054 (390 weibliche), dann folgen Bern mit 1010 (230), Zürich mit 939 (248) Lausanne mit 620 (133), Basel mit 604 (38), Freiburg mit 373 (18), Neuenburg mit 204 (77). Der theologischen Fakultät gehörten von der Gesamtzahl 328 an (Zürich 8, wovon 3 Zuhörer), der Rechtswissenschaft 721 (16), der Medizin 1321 (427), der Philosophie 2434 (691).

Im Sommersemester 1900 betrug die Gesamtzahl 4549 (davon 878 weibliche); aus der Schweiz stammten 2055 (93), aus dem Ausland 1918 (572), dazu 576 (213) Zuhörer. Die einzelnen Hochschulen beteiligten sich mit folgenden Zahlen an der Frequenz: Bern 1044 (220), Genf 936 (263), Zürich 832 (207) Lausanne 641 (110), Basel 592 (38), Freiburg 359 (13), Neuenburg 145 (32); die Fakultäten mit folgenden Ziffern: Theologie 313, Zürich 10 (davon 1 Zuhörer), Rechtswissenschaft 813 (18), Medizin 1292 (408), Philosophie 2132 (452). In die Hörsäle der Theologie ist bisher kein weiblicher Student eingedrungen.

Deutschland. Den 1. 2. und 3. Oktober hielt der Lehrerverein der Diözese Osnabrück in Osnabrück, und den 3. Oktober der Verband der kath. Lehrer Westpreußens in Danzig die Jahresversammlung. —

2. In Köln ist ein Lehrer tätig, Herrmanns, von der israelitischen Volksschule, er steht im 80. Lebensjahr und ist seit August 1841, also fast 60 Jahre im Amte.

Aachen. Der Allgemeine Deutsche Verein für Schulgesundheitspflege forderte nach einem Vortrag über Samariterinrichtungen im Dienste der Schule: 1) Kein Samariterunterricht in der Schule selbst, 2) aber eingehenden Unterricht der Lehrer. 3) In jeder Schule sei ein mit allem Nötigen versehener Verbandskasten, der aber nicht verschlossen sein darf. 4) Eine Statistik über Schulunfälle. 5) Eine Zusammenstellung dessen, was bei Ausflügen mitzunehmen ist.

Posen. Eine polnische Protestversammlung beschloß die Gründung eines Selbsthilfevereins behufs Unterricht der Jugend in der Muttersprache.

Tirol. In Brixen sammelten sich den 4. September 300 Lehrer, Lehrerinnen und Priester zu einem „Allgemeinen Tiroler Lehrertag“ behufs Lösung der Lehrergehaltsfrage in Tirol. —

Eine Lehrstelle

an der untern Schule von Gurmeis ist zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Besoldung Fr. 1000.—, nebst Zubehör.

Anmeldungen sind bis zum 20. Oktober an das Oberamt des Sebezirks in Mürten zu richten. Probelektion vorbehalten.

Freiburg, den 2. Oktober 1900. (H 3671 F.)

Der Erziehungsdirektor:

Georg Python.



Ein Wunder aus Basel.

Die unterfertigte Firma übersendet jeder Person, rechten Standes immer gegen Postannahme um den in der Geschäftswelt noch nie dagewesenen billigen Preis von

nur Frs. 3.25

eine vorzügliche, genau gehende 24stündige Uhr mit dreijähriger Garantie.

Außerdem erhält jeder Besteller derselben eine vergoldete, fein saconierte Uhrkette gratis beigelegt.

Sollte die Uhr nicht konvenieren, so wird dieselbe gerne umgetauscht oder Betrag retourniert. Einzig und allein zu bezahlen durch das

ihren-Engros-Haus

S. Kommen & Co. Basel.



Zehn Farben-

Hyazinthen

(echte Haarlemer) als 2 weisse, 2 rote, 2 blaue, 2 gelbe, 1 rosa, 1 purpur zu Mk. 1.50 für Töpfe, zu Mk. 2.— für Gläser. — Ganz besonders empfehle meine berühmten Namen-Hyazinthen, als 10 St. in 10 Prachtsorten für Töpfe zu 3 Mark, für Gläser zu 4 Mark. Namen- oder Sorte -Hyazinthen sind die besten! — Meine, mit prächtig bunter Farbentafel geschmückte Hyazinthen-Broschüre lege Ordres gratis bei, sonst gegen Einsendung von 30 Pfg.

Friedr. Huck in Erfurt.

Telegr.-Adr.: Hyazinthenhuck.

Koch- und Haushaltungsschule.

im Schloss Ralligen am Thunersee. 2 kürzere Kurse im Herbst und Winter Fr. 100.— bis Fr. 170.— Prospekte versendet:

(O. H. 4906).

Christen, Marktgasse 30, Bern.

Neuer Verlag der Jof. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Gemüt und Gemütsbildung. Sozial-pädagogische Studien über die Erziehung des Volkes in Familie, Schule und Leben. Ein Beitrag zur Lösung der sozialen Frage von Paul Röntgen. 8°. XII u. 368 S. Preis broch. M. 3.20, gebd. M. 3.80.

In vorliegendem Werke, der Frucht zehnjähriger Arbeit, wird zum erstenmale der Versuch gemacht, in volkstümlicher und erschöpfer Weise die Bildung des Gemütes unter besonderer Berücksichtigung der sozialen Zeitslage und vom christlichen Standpunkte aus zu behandeln und praktische Vorschläge zur Erziehung einer wahren Gemütsbildung zu geben. Von einem Referenten wurde das Werk als eine sehr geistreiche Arbeit bezeichnet, aus der nicht nur Erzieher, Lehrer, Katecheten, sondern auch weitere Kreise ungemein viel lernen können. Das Werk füllt in der That auf diesem Gebiete eine Lücke aus und verdient daher weiteste Verbreitung.